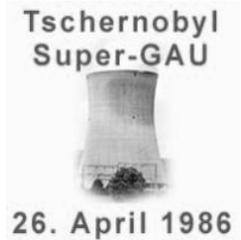


Sammeleinspruch gegen den beantragten Ausbau der niederländischen Urananreicherungsanlage im grenznahen Almelo

Die Kapazität der Urananreicherungsanlage (UAA) in Almelo soll zur Versorgung von insgesamt rund 50 Atomkraftwerken auf 6200t Urantrennarbeit pro Jahr (UTA/a) erhöht werden. Verbunden mit dem Betrieb der UAA Almelo sind Radioaktivitätsfreisetzungen im „Normalbetrieb“, Atommüll etc.



Ich erhebe hiermit Einspruch gegen das beantragte Vorhaben gemäß der Amtlichen Bekanntmachung und fordere zudem die sofortige Stilllegung der UAA Amelo. (<http://www.vrom.nl/pagina.html?id=36721>). Begründung:

1. Umweltverträglichkeit und Genehmigungsfähigkeit sind nicht gegeben. Atomkraftnutzung ist unbeherrschbar und ist nicht mit dem Schutz der Bevölkerung vereinbar.
2. Ich befürchte Uranhexafluoridfreisetzungen, Verseuchung und Verstrahlung durch Leckagen, Erdbeben und Ölbrände. Der UAA-Ausbau und die damit verbundene zusätzliche Lagerung von Uranverbindungen verursachen noch mehr Urantransporte, z. B. aus Frankreich oder nach Russland. Das Risiko von Transportunfällen, Flugzeugabstürzen und Anschlägen nimmt zu.
3. Angereichertes Uran aus Almelo fördert den von mir unerwünschten Betrieb vieler Atomkraftwerke. Betrieb und Ausbau der UAA fördern den lebensfeindlichen Uranabbau.
4. Atomenergie und Urananreicherung sind kein Beitrag zur Bekämpfung der Klimakatastrophe.
5. Eine militärische Nutzung der Zentrifugentechnik zur Urananreicherung und des abgereicherten Urans kann grundsätzlich ebenso wenig ausgeschlossen werden wie Atomspionage.
6. Es wird nie ein Endlager geben, in dem der Almeloer Atommüll sicher gelagert werden kann.
7. Erst kürzlich (Januar) gab es in der Gronauer Urananreicherungsanlage einen Unfall, bei dem ein Arbeiter kontaminiert wurde. Das kann auch in Almelo passieren.

Ich behalte mir vor, diesen Einspruch näher zu erläutern und zu ergänzen und beantrage kostenlos und laufend persönlich über den Stand des Verfahrens informiert zu werden.

Name, Vorname	PLZ, Ort, Straße	Unterschrift

Bis zum 17. Mai 2010 zurückschicken an: Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau, c/o Siedlerweg 7, 48599 Gronau.

